

## Engagiert für unsere Umwelt



Viel Spaß hatten die Lehrerinnen im Frühjahr beim Anlegen einer insektenfreundlichen Blühwiese am BBZ. (Foto links oben). Inzwischen sind nicht nur die Pflanzen gewachsen, sondern auch die Gruppe um Sprecherin Daniela Flaschmann. (2.v.r.).

## Das BBZ tut etwas für die Zukunft

Zukunft gibt es für uns Menschen nur, wenn wir im Einklang mit der Natur leben. Das wissen kluge Menschen schon seit Jahrtausenden. Inzwischen haben auch die Politiker mitbekommen, dass Trockenperioden, Starkregen, Stürme und brechende Deiche das menschliche Leben auf der Erde bedrohen.

Das Bildungsministerium verleiht daher das Zertifikat „Zukunftsschule“ an Schulen, in denen Wert auf Bildung für nachhaltige Entwicklung (BnE) gelegt wird. Eine solche Zukunftsschule ist seit kurzem das Berufsbildungszentrum (BBZ) in der Theodor-Storm-Straße.

„Besonders zwei Projekte haben die Jury überzeugt“, berichtet Daniela Flaschmann, Sprecherin der Nachhaltigkeits-AG im BBZ. Erstens das Projekt „Kippenfreie Schule“ und zweitens das Projekt „Bio-Diversität in Landwirtschaft und Schullandschaft.“

Ein gutes Dutzend Lehrer und Schüler machen bei der Nachhaltigkeits-AG intensiv mit. Zum Weltwassertag ließen sie an mehreren Stellen des Schulgeländes Info-Plakate von Umweltgruppen anbringen.

Schüler und Lehrer der Landwirtschaftsschule haben Insektenhotels gebaut und Blühstreifen angelegt. Außerdem haben sie in Getreidefeldern sogenannte

„Lerchenfenster“ geschaffen. „Das sind Fehlstellen in landwirtschaftlichen Nutzflächen, auf denen die selten gewordene Feldlerche Land- und Brutplätze und genügend Futter findet“, erklärt Daniela Flaschmann.

Schulleiter Heinz Sandbrink ist sichtlich stolz auf die Gruppe. „Die Nachhaltigkeits-AG ist die aktivste, die wir haben. Die geben richtig Gas“, sagt er. Er hofft, dass sich bald noch mehr Schüler, Lehrer und Mitarbeiter für eine lebenswerte Zukunft einsetzen. Bis 2500 Schüler und 170 Lehrkräfte überzeugt sind, dauert es. Das weiß Heinz Sandbrink. Aber schon gibt es Anzeichen für wachsendes Umweltbewusstsein.

Christa Schröder, Präventionsbeauftragte am BBZ, hat beobachtet, dass schon viele etwas für ihre Umwelt tun. „Schüler haben mir berichtet, dass sie zu Hause ihr Mineralwasser selbst machen.“ Im Schulbüro wird darauf geachtet, dass beim Einkauf von Bürobedarf umweltfreundliche Produkte bevorzugt werden. Thermobecher und Trinkflaschen sollen im Schulalltag bald Einwegbecher ersetzen. Und endlich soll auch im BBZ der Müll getrennt werden.

Es sind kleine Schritte, aber Schritte in die richtige Richtung, finden die Aktiven. So wie auch die Blühwiese, die

die Nachhaltigkeitsgruppe im März auf dem Gelände des BBZ angelegt hat. Einige Lehrer gruben den - ökologisch wertlosen - Rasen um und säten die Fläche neu mit insektenfreundlichen Blumen ein. Erst einmal nur ein paar Quadratmeter. Aber schon das war ein Zeichen: Jeder kann etwas tun.

Auch das leidige Thema „Zigarettenkippen“ wurde angepackt. So verteilt die Gruppe erfolgreich die Südstadt-Taschenascher (s. Artikel unten) an rauchende Schüler. Weil trotzdem noch viele Kippen auf Straßen und Plätzen herumliegen, werden die Schüler klassenweise zum Einsammeln auf dem Schulgelände und in der Nachbarschaft geschickt. Wer in der Raucherecke der Schule am Glimmstängel zieht, soll den giftigen Rest wenigstens nicht einfach auf die Erde schmeißen. „Die Metallbauer haben ein Gerät gebaut, mit dem die Raucher per Kippe über Fragen abstimmen können“, erklärt Christa Schröder. Auch die Idee für diesen „Kipp-Tipp“ wurde in der Nachhaltigkeits-AG entwickelt.

Ende September nimmt die Schule an der bundesweiten Aktionswoche für das Klima teil.

Auch der nächste Schulentwicklungstag im März 2022 soll sich ganz dem Thema widmen. Dazu sollen auch interessante Referenten eingeladen werden. „Wir wollen das Thema in allen Fachrichtungen verankern“, sagt Heinz Sandbrink. Alle im BZ sollen sich mit dem



**Kipp-Tipp** heißt diese Erfindung der Nachhaltigkeitsgruppe des BBZ. Im oberen Teil der Apparatur steht der Text einer Umfrage. Darunter können Raucher abstimmen, indem sie ihre Kippe links oder rechts für die Antwort „Ja“ oder „Nein“ in das Gerät

stecken. Durch die Glasschlitze ist zu erkennen, welche Antwort mehr Zuspruch findet. Die Fragen haben sich die Schüler des BBZ klassenweise selbst ausgedacht.

Thema auseinander setzen, auch die Tischler, Maler, Bäckereifachverkäuferinnen und Kaufleute.

Außerdem will das BBZ in Netzwerken mit anderen Schulen zusammen arbeiten. Dafür gibt es ein zweites Zukunftsschule-Zertifikat - und sogar ein Preisgeld von den Sparkassen Schleswig-Holstein.

Und dann hoffen alle, dass sie auch die dritte Stufe schaffen. Die Königsdisziplin lautet: „Wir setzen Impulse.“ Dazu müsste das BBZ so gut werden, dass andere sich an der Schule ein Beispiel nehmen. Unwahrscheinlich ist das nicht. „Schon jetzt sind andere Schule interessiert, was wir machen“, berichtet Daniela Flaschmann.

## Taschenascher-Aktion: Ein paar sind noch da.



„Die gehen weg wie warme Semmeln“, hieß es in den Läden im Südstadt-Karree, als die ersten Taschenascher kostenlos verteilt wurden. Einige der kleinen roten Umweltschützer sind noch zu haben.

Kippen auf der Erde sind nicht nur hässlich – sie enthalten auch viele Gifte wie Arsen, Benzol und Blausäure. Die gelangen beim nächsten Regen in den Boden und ins Grundwasser. Eine einzige Zigarettenkippe kann 40 Liter Wasser verseuchen. Über die Wurzeln von Pflanzen und die Mägen von Tieren gelangen die Gifte letztlich irgendwann auf unsere Teller.

Mit Finanzierung durch den Verfügungsfonds des Südstadt-Beirates hat das Südstadt-Magazin darum im Sommer 1000 Taschenaschenbecher produzieren lassen mit dem Grünen Herz der Südstadt und der Aufschrift „Meine Kippe nehm' ich mit. Die Südstadt – echt sauber.“

Zur Vorstellung der Aktion im Südstadtkarree auch Bad Segebergs Bürgermeister Toni Köppen (auf dem Foto rechts), der die Aktion sehr lobte.



**Haben Sie schon einen Taschenascher? Teilen Sie im Südstadt-Magazin Ihre Erfahrungen.**  
[redaktion@suedstadtmagazin-badsegeberg.de](mailto:redaktion@suedstadtmagazin-badsegeberg.de)